

# Hinduismus



Man sollte sich gegenüber anderen  
nicht in einer Weise benehmen,  
die für einen selbst unangenehm ist;  
das ist das Wesen der Moral.

© Ingrid Lorenz

## Hinduismus 1

Die Wurzeln des **Hinduismus** reichen mehr als 4 000 Jahre zurück. Nach Christentum und Islam ist diese Religionsgemeinschaft die drittgrößte mit etwa 850 Millionen Anhängern. Diese leben fast alle in **Indien** und heißen "**Hindus**".



## Ursprung

Hindus nennen ihre Religion auch "**Santana Dharma**", die "**ewige Religion**". Hindus glauben an **Brahman**, eine "**göttliche Kraft**", die alles beseelt und lebendig macht. Viele Hindus verehren **Vishnu**, den Gott der **Güte**. Ab und zu kommt er als Tier oder Mensch auf die Erde, um Unheil abzuwenden. Eine andere Hauptgottheit ist **Shiva**. Dieser Gott wird "**der Zerstörer**" genannt, er zerstört das Alte, damit Neues auf der Welt entstehen kann. Seine ganze Kraft bekommt er von **Shakti**, der **Göttin der Ur-Energie**. Weil Hindus an viele Götter glauben, spricht man von **Polytheismus**.



## Andacht zu Hause

In fast jedem hinduistischen Haus steht ein kleiner **Altar** mit einer Götterfigur. Morgens spricht die Familie hier gemeinsam die "**Pujas**", die **Gebete**. Dann liest der Vater aus den heiligen Schriften vor oder alle verbringen einige Zeit schweigend vor dem Altar. Vor dem Altar stehen oft ein Gefäß mit Weihrauch, ein Wasserkrug, eine Glocke und eine Blume, manchmal auch das OM-Zeichen oder Speisen. Diese Dinge sollen zeigen, dass Hindus ihren **Gott am ganzen Leben teilhaben** lassen.



## Glaube

Den Hinduismus hat niemand „gegründet“. Hindus haben **nicht nur einen einzigen Gott** und auch kein einzelnes heiliges Buch, sondern eine ganze Anzahl. Hindus beten ihre Götter und Göttinnen an und versuchen, ein **gutes Leben** zu führen. Sie glauben, dass sie dann in ein besseres Leben **wiedergeboren** werden (**Wiedergeburt**). Für Hindus kehrt die Seele nach dem Tod in einem anderen Lebewesen wieder auf die Erde zurück. Geburt, Tod und **Wiedergeburt** bilden einen ewigen Kreislauf, **Samsara**.



## Symbol

Das Symbol des Hinduismus ist das **OM-Zeichen** (sprich: a-u-m). Es ist ein **Mantra**. Ein Mantra ist ein **Spruch**, der immer und immer wieder gesprochen oder gesummt wird. Dabei wird man innen ganz leer und konzentriert sich nur mehr auf den Spruch. Die heilige Silbe „**OM**“ bedeutet so viel wie **ALLES**. Die drei Laute sind **Sinnbild für** die drei Lebensstadien: **Geburt, Leben und Tod**. Hindus sprechen die heilige Silbe **jeden Tag viele Male**.



## Das heilige Buch

Es gibt **mehrere heilige Bücher**. Sie enthalten Geschichten, feierliche Gedichte und Gebete. Sie sind in **Sanskrit**, einer alten indischen Sprache, geschrieben. Viele Hindus haben eine Lieblingsgeschichte oder ein Lieblingsgebet. Die älteste der heiligen Schriften sind die **Veden**. Das bedeutet „**Wissen**“. Sie sind schon vor ungefähr 3 500 Jahren entstanden.



## Gebetshaus

**Madir**, "Ort der Anbetung", wird ein hinduistischer **Tempel** genannt. In Städten und Dörfern, auf Bergen, in Wäldern, überall haben Hindus kleine Hütten oder riesige Tempelanlagen für ihre Gottheiten gebaut. Im Mittelpunkt des Tempels steht die Figur der Gottheit, die hier verehrt wird. An einer besonderen Stelle können den Göttern Speisen als Opfer dargebracht werden. Es gibt auch ein Wasserbecken, damit sich die Gläubigen vor dem Gebet reinigen können. Umgeben ist der Tempel meist von schönen Gärten und einer Mauer.



## Religiöse Gebote

Das **Karma**, das Konto der guten oder schlechten Taten, bestimmt, in welche **Kaste** ein Hindu geboren wird. Ein gutes Karma bewirkt, dass die Seele in einem besseren Leben wiedergeboren oder sogar erlöst wird.

Allgemein gelten die **zehn Lebensregeln**, um ein gutes Leben im Alltag zu führen.



## Kastenwesen

Hindu oder Hinduistin wird man durch **Geburt in eine** bestimmte **Kaste**. Es gibt **vier Kasten** und viele Unterkasten. Die Brahmanen (Priester) bilden die höchste Kaste, dann folgen die Krieger, die Bauern und die unterste Kaste bilden die Handwerker. Jede Kaste befolgt eigene Vorschriften und Bräuche. **Niemand** kann seine Kaste **verlassen** und in eine höhere oder niedrigere Kaste aufgenommen werden. Hindus dürfen auch nur **innerhalb einer Kaste heiraten**.



## Unberührbare

Es gibt auch Inder, die überhaupt keiner Kaste angehören. Das sind die **Parias**, die „**Unberührbaren**“. Sie haben **keine Rechte** und sind sehr, sehr arm. Die Parias erledigen die Arbeit, die keiner tun will, wie zum Beispiel Toiletten reinigen. Sie gelten deshalb als **unrein**. Hindus dürfen die Parias nicht einmal berühren.



## Karma

Das **Karma** eines Menschen entscheidet über sein Schicksal. Wer Gutes tut, wird glücklich, wer Schlechtes tut, wird unglücklich. Karma heißt „**Tat**“. Hindus glauben an die **Wiedergeburt**. Man kann **als Mensch oder als Tier** wiedergeboren werden, je nachdem, ob man in seinem Leben Gutes oder Schlechtes getan hat. Auch Tiere haben eine Seele. Die meisten Hindus töten deshalb keine Tiere und ernähren sich vegetarisch. Als besonders **heilig** gelten die **Kühe**. Sie dürfen es sich mitten im Straßenverkehr gemütlich machen.



## Gurus

**Gurus** sind **religiöse Lehrer** oder Meister. Sie haben eine wichtige Aufgabe. Viele Hindus können weder lesen noch schreiben, deshalb ziehen die Gurus von Ort zu Ort und **lesen den Menschen die heiligen Schriften vor**. Sie geben Ratschläge, wie sich die Gläubigen verhalten müssen, um den Weg der Erlösung zu gehen.



## Wallfahrten

Einer der bekanntesten Orte ist **Varanasi**. Es ist der Traum aller Hindus, hier einmal im **heiligen Fluss Ganges** zu **baden** und sein Wasser zu trinken. Nach der Vorstellung der Hindus hat das Wasser reinigende Kräfte. Viele Hindus kommen auch hierher um zu **sterben**. Die Leichen werden am Ufer verbrannt und ihre Asche wird in den Fluss gestreut.



# Gandhi

Unter seiner Führung erreichte Indien 1947 mit einem gewaltlosen Kampf **Unabhängigkeit von England**. Er bekam den Ehrennamen **Mahatma**, „**Große Seele**“. Gandhi war ein tief religiöser Mensch. Er strebte stets nach **Wahrheit**, **Gewaltlosigkeit und Liebe**. Diese Ideale entstammen dem Hinduismus. Für viele Menschen außerhalb Indiens ist sein Leben ein Vorbild.

